

Zeitschrift: Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile
Herausgeber: Schweizerischer Zivilschutzverband
Band: 19 (1972)
Heft: 11

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

- die Führungsorganisation
- die Alarmorganisation
- das verfügbare Personal
- das verfügbare Sanitätsmaterial
- die verfügbaren Medikamente
- die Spitalorganisation
- den Sanitätstransportdienst
- den Stand des Aufbaues des Zivilschutz-Sanitätsdienstes
- die Möglichkeiten der militärischen Hilfe usw.

Die sanitätsdienstliche Planung ist mit den übrigen Diensten der Katastrophenhilfe abzusprechen und die notwendigen Anschlussmassnahmen wie Ordnungs-, Lotsen- und Verkehrsdienst sind zu koordinieren.

Verfügbare Mittel

Zum Aus- und Aufbau eines wirksamen Katastrophensanitätsdienstes stehen heute zur Verfügung:

- Aerzte
- Berufspflegepersonal
- Berufshelferkorps
- Freiwillige Hilfsorganisationen, wie
 - Schweiz. Samariterbund
 - Schweiz. Militärsanitätsverein
 - Schweiz. Rettungsflugwacht
 - Lokale Rotkreuzsektionen
 - Interverband für Rettungswesen (Koordinationsstelle)
 - Sanitätsdienst des Zivilschutzes
 - Spitalorganisation der Kantone

Man bedenke, dass das kantonale Gesundheitswesen heute über das dichteste Spitalnetz der Welt verfügt. Ferner stehen die bereits erstellten Sanitätsposten und Sanitätshilfsstellen des Zivilschutzes zur Verfügung. Mit all diesen Mitteln lässt sich, wenn man das Prestigedenken aufgibt, eine sinnvolle sanitätsdienstliche Katastrophenorganisation aufbauen. Grundsätzlich soll sich die Organisation auf die bereits bestehenden Elemente der Unfallhilfe und des Rettungswesens stützen und diese sinnvoll ergänzen.

Mit anderen Worten, zu den vorhandenen kommunalen Polizei- und Feuerwehrkorps sollte mit der Zeit auch ein gut ausgerüstetes und geführtes Sanitätskorps treten, das in Rechten und Pflichten der Feuerwehr gleichzustellen wäre. In einem späteren Zeitpunkt könnte vielleicht der Sanitätsdienst des Zivilschutzes diese Aufgabe übernehmen. Ich darf hier auf Artikel 4 des Bundesgesetzes über den Zivilschutz verweisen, der die Kantone und Gemeinden ermächtigt, ihre Zivilschutzorganisationen zur Nothilfe bei Katastrophen aufzubieten und einzusetzen.

Hilfe der Armee

Die militärische Katastrophenhilfe erfolgt in der Regel auf Ersuchen ziviler Behörden, grundsätzlich aber erst nach Ausschöpfung aller zivilen Mittel der nachbarlichen und regionalen Hilfe. Eine Ausnahme bildet die Soforthilfe durch Truppen, die im Katastrophengebiet oder dessen Randzonen stationiert sind. Es wird sich dabei um die Verstärkung oder Ablösung bereits im Einsatz stehender ziviler Mittel handeln.

Diese Hilfe ist sehr wertvoll. Man bedenke jedoch, dass die Truppe im Normalfall verschoben oder sogar aufgeboten und mobil gemacht werden muss. Aus diesem Grunde muss sich der zivile Bereich so vorbereiten, dass er für die ersten 24 bis 48 Stunden im Sanitätsdienst autark ist, da erst nach dieser Zeitspanne mit der Hilfe der Armee gerechnet werden kann.

Sie sehen, es geht hier um die Schließung der sanitätsdienstlichen Lücke. Wir können wohl Möglichkeiten aufzeigen, aber keine Rezepte geben.

Wir alle haben die Pflicht, unser Möglichstes zu tun, um bedrohtes menschliches Leben im Sinne des Sanitätsdienstes zu retten und das Bestmögliche für die Verletzten vorzukehren. Dies, indem wir uns in der Nothilfe und der Ersten Hilfe ausbilden lassen und uns anschliessend als Helfer in irgendeiner Charge zur Verfügung stellen.

Lassen Sie mich schliessen mit den Worten des Herrn Oberfeldarztes:

«Die heute empfundenen Mängel liegen nicht in den materiellen Vorbereitungen. Was fehlt, sind die Vorbereitungen, die es erlauben würden, im Katastrophenfall in kürzester Zeit einen Überblick über die Lage zu gewinnen und den Einsatz von Personal und Material zu koordinieren.

Die materiellen Reserven übersteigen heute das, was vom vorhandenen Fachpersonal sinnvoll eingesetzt werden kann, um ein Mehrfaches.

Es gilt, das Vorhandene zu erfassen, zu koordinieren und die für den fristgerechten Einsatz notwendigen Rechtsgrundlagen zu schaffen.»

Zivilschutz- und Feuerwehr-Magazine, Werkhallen, Einzel- und Serien-Garagen



Masse können den Fahrzeugen individuell angepasst werden

Boxen können später beliebig vergrössert oder versetzt werden

Bauten werden mit oder ohne Isolation geliefert

Einbau von Servicetüren und Fenstern nach Bedarf

Kurze Baufrist

Über 40 Jahre Erfahrung

Baubedarf + Zementwaren

Gustav Hunziker AG

3232 Ins/BE

Telefon 032 83 12 82

Verlangen Sie Prospekt Z 71